

NABU: Geplante Schweinemast in Haßleben verstößt gegen EU-Recht

Die geplante Schweinemastanlage Haßleben verstößt nach Ansicht des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) gegen das EU-Naturschutzrecht. Der NABU Brandenburg habe die EU-Kommission daher über zu erwartende Verstöße informiert, teilte der Landesvorsitzende Tom Kirschey am Donnerstag in Potsdam mit. Bei einer Genehmigung der Anlage, die in Kürze zu erwarten sei, werde der NABU Beschwerde bei der EU einreichen.

Potsdam/Haßleben (ddp-lbg). Die geplante Schweinemastanlage Haßleben verstößt nach Ansicht des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) gegen das EU-Naturschutzrecht. Der NABU Brandenburg habe die EU-Kommission daher über zu erwartende Verstöße informiert, teilte der Landesvorsitzende Tom Kirschey am Donnerstag in Potsdam mit. Bei einer Genehmigung der Anlage, die in Kürze zu erwarten sei, werde der NABU Beschwerde bei der EU einreichen.

Kirschey sprach von «gravierenden Mängeln» bei der im Genehmigungsverfahren durchgeführten Berechnung der voraussichtlichen Emissionen. So seien nur Schadstoffe berücksichtigt worden, die über die Luft zu den Schutzgebieten gelangen. Viel gravierender werde aber der Eintrag durch Gülle sein, die in großem Umfang auf die Felder der Umgebung ausgebracht werden soll. Wälder, Seen und Wiesen würden überdüngt. Es sei damit zu rechnen, dass 14 geschützte Gebiete massiv geschädigt werden.

Ein holländischer Investor plant in Haßleben, 85 000 Schweine zu halten. Eine Bürgerinitiative befürchtet negative Auswirkungen für Natur und Umwelt sowie eine hohe Verkehrsbelastung durch die Güllewagen.

ddp/jjs/pon